





Für uns bedeutet die Pensionärsvereinigung Knapsack

## **GEGENWART ERLEBEN & VERGANGENHEIT SCHÄTZEN**

Den Chemiepark Knapsack prägt eine über 100-jährige Historie. Heute bietet der Chemiepark Knapsack rund 30 Unternehmen aus Produktion, Forschung und Dienstleistung einen modernen und zukunftssicheren Produktionsstandort. Die Entwicklung des Standorts Knapsack wurde durch Innovationen vorangetrieben - dies ist vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Und zwar sowohl den aktuellen als auch jenen, die ihre aktive Arbeitszeit bereits hinter sich haben. Die Pensionärsvereinigung Knapsack bildet dabei eine wichtige Brücke zwischen diesen Menschen und dem Standort.

**Diese Gemeinschaft möchten wir weiterhin unterstützen und gratulieren zum 25jährigen Jubiläum!**



# INHALT

## Grußworte

- Frank Rock, Landrat des Rhein-Erft-Kreises
- Dirk Breuer, Bürgermeister der Stadt Hürth
- Ralf Müller/ Christoph Kappenhagen, Geschäftsleitung YNCORIS GmbH & Co. KG
- Helmut Weihers, Vorstandsvorsitzender der Pensionärsvereinigung Knapsack

Seite 4-7

## 25 Jahre Pensionärsvereinigung Knapsack

- 1998 bis 2005 - Ursprung und Gründungsphase
- Zeitzeugen-Interview Prof. Dr. Schüddemage
- 2005 bis 2010 - Neustart und Aufbau
- Entwicklung der Mitgliederzahlen
- 2011 bis 2024 - Der Verein im Wandel bis heute

Seite 8-17

## Unsere Ehrenmitglieder

- Dr. Max-Rudolf Buchmann,  
Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage, Fred Glaß

Seite 18-19

## Veranstaltungen & Kommunikation

- Übersicht Exkursionen

Seite 20-25

## Kommunikation nach innen und außen

- „Wir Knapsacker“, Mitgliederwerbung,  
Mitgliederbefragung

Seite 26-27

## Chronologie Vorstand

Seite 30-31

## Impressionen

Seite 32-33

**Meine sehr verehrten  
Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,**

bereits seit mehr als 110 Jahren ist der Knapsacker Hügel der Chemie-Standort bei uns im Rhein-Erft-Kreis. Der Chemiapark ist seit jeher Motor für die Wirtschaft und Treiber von Innovationen – soziale Aufstiegschancen und das Versprechen breiten Wohlstands für den Mittelstand wurden hier wahrgemacht. Derzeit leistet der Standort trotz vieler globaler Herausforderungen einen erheblichen Beitrag zum Gelingen des Strukturwandels und bleibt damit verlässlicher Partner der Wirtschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus bedeutet der Chemiapark für viele Hürther - mich eingeschlossen - auch ein Stück Heimat, das immer dann besonders präsent ist, wenn das Feierabendhaus nachts leuchtet oder die Gasfackeln brennen.

Die Verbundenheit zur chemischen Industrie und die Freude am Leben in der Gemeinschaft ist in den Belegschaften groß. Daher war es nur ein richtiger und sinnvoller Schritt, die Pensionärsvereinigung Knapsack e.V. zu gründen, die mittlerweile ihr 25-jähriges Bestehen feiern darf. Es freut mich sehr, zu sehen, dass Zusammenhalt und gemeinsame Aktivitäten auch nach Beendigung des Arbeitsle-

**Liebe Mitglieder der Pensionärsvereinigung Knapsack e.V.,  
sehr geehrte Gäste,**

einmal Knapsack, immer Knapsack – dafür steht die Pensionärsvereinigung im allerbesten Sinne, denn sie lebt Verbundenheit, Tradition und Kontakt-



bens nicht aufhören. Dabei darf nicht in Vergessenheit geraten, dass hinter den Vorträgen, Ausflügen und Festen viel ehrenamtliche Arbeit steckt, ohne die das Vereinsleben als solches gar nicht denkbar wäre. Dafür gilt dem gesamten Vereinsvorstand sowie den weiteren helfenden Händen mein größter Dank und meine Anerkennung!

Dem Verein und seinen Mitgliedern gratuliere ich von ganzem Herzen zum 25-jährigen Jubiläum und wünsche Ihnen, dass der Verein seine wichtige Arbeit mindestens auch die nächsten 25 Jahre aufrechterhält! Den Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Freude beim Lesen dieser Festschrift!

*Frank Rock, Landrat*

pflüge. Herzlich darf ich Ihnen zu Ihrem 25-jährigen Jubiläum gratulieren. 25 Jahre, die auch ein Gewinn für Hürth waren und sind.

1999 zunächst gestartet als ein soziales Netzwerk für ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Che-

miestandort Knapsack, ist es Ihnen gelungen, dass niemand mit der Rente das Gefühl haben muss, auf dem Abstellgleis zu landen. Ihre Vereinigung ermöglicht es, die Verbundenheit zum ehemaligen Arbeitsplatz zu wahren und liebgewonnene Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen zu pflegen.

Entstanden ist eine Gemeinschaft, die ihresgleichen sucht. Die Begeisterung ist groß, wenn neue Ausflüge, wie zuletzt eine Hafentour in Köln, der Besuch eines Unternehmens oder das traditionelle Jahrestreffen im Feierabendhaus anstehen.

Dass die Pensionärsvereinigung auch für Ihre Partnerinnen und Partner sowie für alle früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller am Standort Knapsack tätigen Unternehmen und auch für die Nachbarschaft des Chemiaparks offensteht zeigt, dass Sie auf die Bedürfnisse der Knapsacker eingehen. Auch zwei noch berufstätige ehemalige, 37 Jahre „junge“ Kollegen sind in Ihre Vereinigung eingetreten, was für Ihre besondere Attraktivität spricht. Durch den anhaltenden Austausch zu weiter aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fördern Sie



zudem den Wissenstransfer von Generation zu Generation.

All das ist gelebte Integration und Teilhabe. Sie schaffen es, ein Gefühl von Verbundenheit zu Knapsack und zu Hürth aufrecht zu erhalten. Dies ist nicht ohne das große Engagement derer möglich, die sich für den florierenden Fortbestand der Pensionärsvereinigung Knapsack einsetzen. Ihren ehrenamtlichen Einsatz möchte ich hervorheben und Ihnen dafür danken. Allen Mitgliedern und Gästen wünsche ich ein ausgelassenes Jubiläumfest und viel Vergnügen!

*Dirk Breuer, Bürgermeister*

**Liebe Pensionärinnen und Pensionäre,  
liebe Mitglieder der  
Pensionärsvereinigung!**

„Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“, sagte schon August Bebel, Mitbegründer der deutschen Sozialdemokratie.

Zweifellos gilt diese Erkenntnis auch für unseren Chemiapark Knapsack,



der auf eine großartige Geschichte und gerade in den vergangenen 25 Jahren auf eine imposante Entwicklung zurückblicken kann. Wer könnte diese Vergangenheit besser kennen als Sie, liebe Pensionärinnen und Pensionäre.

Sie sind die Zeitzeugen, die den Standort Knapsack aktiv mitgestaltet haben, die die jüngere Geschichte des Chemiepark Knapsack ausmachen und nun mit ihren detaillierten Erinnerungen – als lebendiges Wikipedia – mit dazu beitragen, dass aus den Erfolgen der Vergangenheit und Gegenwart nun auch Erfolge in der Zukunft entstehen können.

Deshalb freut es uns ganz besonders, dass wir in diesen Tagen bereits das 25-jährige Jubiläum unserer Pensionärsvereinigung feiern können. 25 Jahre, in denen Sie das aktive Leben in Knapsack mit tollen Formaten – wie diversen Vorträgen und Ausflügen, wie

### **Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Pensionärsvereinigung Knapsack e.V.,**

der Chemiestandort in Knapsack wurde 1907 gegründet und stellt nach wie vor mit der Vielzahl der produzierten Chemieprodukte einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und attraktiven Arbeitgeber in der Region dar. Er lebte immer von Menschen, die sich über all die Jahre den vielen Veränderungen und Herausforderungen stellten und mit viel Engagement und Mut sowie fundiertem Wissen und Erfahrung die Entwicklung des Standortes vorantrieben, die Zukunft gestalteten und sicherten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlten sich ihrer „Chemischen“ immer sehr verbunden. Corporate

zum Beispiel Schifffahrten – und vielen aktuellen Themen auch für die zunehmend jüngeren Mitglieder ungemein bereichert haben. Schon jetzt ist die Vorfreude groß auf die zweite Ausgabe der „Knapsacker Geschichten“, die den riesigen Fundus schöner Anekdoten und Begebenheiten rund um den Knapsacker Hügel so treffend widerspiegeln.

Denn es waren und sind die Menschen, die den Chemiepark Knapsack ausmachen. Und es werden auch in Zukunft immer die Menschen sein, die mit ihrer Innovationskraft und ihrem unermüdbaren Engagement die Geschicke des Standorts in eine positive Zukunft lenken. Wir freuen uns sehr, dabei die Pensionärsvereinigung als eine treibende Kraft an unserer Seite zu haben.

**Ralf Müller und  
Christoph Kappenhagen  
Geschäftsleitung YNCORIS**



Identity musste nicht gelernt werden, die Verbundenheit wurde gelebt. Viele Familiengenerationen begleiteten

und gestalteten die Entwicklung des Chemiestandortes. Diese Tradition wurde auch vom Unternehmen hoch geschätzt und gepflegt. Mit der Auflösung der Hoechst AG Ende der 90iger Jahre veränderte sich der Standort grundlegend. Neue Unternehmen und Strukturen entstanden, der Chemiepark Knapsack wurde gegründet, was sich sehr förderlich auf die wirtschaftliche Entwicklung des Chemiestandortes und seiner Arbeitsplätze auswirkte.

Was fehlte, war ein Forum für die Verbindung der ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihrem ehemaligen Standort, zu ihrem Arbeitsplatz und zu den ehemaligen und noch beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Aus diesem Grund gründeten engagierte pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 20.02.1999 unseren Verein.

Ein wesentliches Ziel der Pensionärsvereinigung Knapsack e.V. ist es, den Kontakt ihrer Mitglieder zum Chemiepark, zu den am Standort tätigen Unternehmen und den dort beschäftigten Menschen aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus organisiert der Verein regelmäßige Treffen zur Kontaktpflege, interessante Vorträge zur Industriegeschichte und zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, Besichtigungen von Unternehmen und kulturellen Einrich-

tungen, Ganztagesexkursionen zu interessanten Sehenswürdigkeiten und vieles mehr. Die Pensionärsvereinigung Knapsack agiert standortbezogen und firmenübergreifend. Unsere Mitglieder behalten ihre Zeit in Knapsack in guter Erinnerung, interessieren sich für die zukünftige weitere Entwicklung ihres Chemiestandortes und bleiben ihm weiter eng verbunden.

Mit Eintragung des Vereins in das Vereinsregister des Amtsgerichts Köln und der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Brühl in 2019 öffnete sich die Vereinigung auch für Knapsack-Interessierte, die nicht am Chemiestandort tätig waren oder sind. Jeder, dem der Chemiestandort am Herzen liegt, kann Mitglied werden.

Wir freuen uns auf weitere interessierte Mitglieder. Lernen Sie uns näher kennen, besuchen Sie unsere Veranstaltungen. Das Beitrittsjahr ist als „Schnupperjahr“ beitragsfrei.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern, Mitwirkenden und Förderern unserer Pensionärsvereinigung Knapsack. Ein besonderer Dank gilt unserem Sponsor Yncoris, ohne den unser Verein in dieser Form nicht bestehen könnte.

**Helmut Weihers,  
Vorstandsvorsitzender der  
Pensionärsvereinigung Knapsack**



**Die Pensionärsvereinigung Knapsack bietet als firmenübergreifender Verein die Möglichkeit, die Verbundenheit zu früheren Kolleginnen und Kollegen weiter zu pflegen und den Kontakt zum Chemiestandort und deren Firmen und zum zugehörigen Umfeld / Nachbarschaft aufrecht zu erhalten. Sie bildet eine Klammer zwischen Vergangenheit, Gegenwart und zukünftiger Entwicklung.**

Helmut Weihers



# 1998 – 2005

## Ursprung und Gründungsphase

Der Chemiestandort Knapsack pflegte jahrzehntelang die erfolgreiche Tradition, den Kontakt zu ehemaligen Mitarbeitenden auch nach Eintritt in den Ruhestand aufrecht zu erhalten. Diese für beide Seiten förderliche Bindung endete abrupt mit der Auflösung der Hoechst AG 1998. Das geschlossene Werk in Knapsack wurde zu einem offenen Chemiapark. In dieser Zeit schlug die Geburtsstunde der Pensionärsvereinigung Knapsack.

Hintergründe waren die Verbundenheit mit den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen und dem Arbeitsplatz, großes Interesse an der Weiterentwicklung des Standortes und – seitens der Betreibergesellschaft des Chemiaparks, der damaligen InfraServ Knapsack – der Wunsch nach einer authentischen Kommunikation ins Umfeld des Standortes.

Ein engagiertes Initiatorenteam aus ehemaligen Beschäftigten quer durch die Werksbereiche verschickte am 24. September 1998 ein Einladungsschreiben an 500 ehemalige Kolleginnen und Kollegen zu einer Gründungsveranstaltung am 15. Dezember 1998. Von den Angeschriebenen bekundeten 470 Ehemalige ihr Interesse an der geplanten Vereinigung.

220 Personen folgten der Einladung. Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage, der damalige Leiter der InfraServ Knapsack und verantwortlich u.a. für die Standortentwicklung des neu gegründeten Chemiaparks Knapsack, begrüßte die Teilnehmenden. Zunächst stand die Frage der Organisation im Raum:

Sollte eine Werksgruppe Knapsack als Mitglied des bestehenden Pensionärsvereins Hoechst gegründet werden, ein eigener eingetragener Verein oder eine lose Vereinigung?



Volker Oden (1. Vorsitzender), Willi Dykman (Beisitzer) und Jürgen Jaeckel (Schriftführer) (v.l.) bei der Gründungsveranstaltung.

### Der erste Vorstand bestand aus:

- Volker Oden (erster Vorsitzender)
- Peter Esser (stellvertretender Vorsitzender)
- Jürgen Jaeckel (Schriftführer)
- Doris Klenk (KassiererIn)
- Karl-Heinz Auf dem Wasser (stellvertretender Kassierer)
- Adolf Baeckmann, Heinz Cremer, Willi Dykman, Hans Hennen, Winfried Schmidt (Beisitzer)
- Dr. Hans Haas, Peter Hick, Hans-Josef Krings (Kassenprüfer)

Die Diskussionen wogten hin und her. Eine erste Abstimmung ergab 219 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme für die Alternative 1, „Anbindung an Hoechst“, der vermeintlich einfachere und schnellere Weg. Jedoch sahen der ehemalige Werksleiter Dr. Max-Rudolf Buchmann und auch Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage keinen Sinn darin. Nach weiteren Erläuterungen und der Besinnung auf Knapsacker Stärke und Selbstbewusstsein brachte die zweite Abstimmung mit 218 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen das finale Ergebnis: Alternative 3, „eine lose Verbindung der Knapsacker Pensionäre“.

Da für weitere Beschlüsse der Versammlung zunächst eine Satzung erstellt und die personellen Voraussetzungen getroffen werden mussten, wurde eine zweite Gründungsversammlung angesetzt. Diese fand am 20. Februar 1999 statt. Rund 150 ehemalige Knapsacker versammelten sich im Feierabendhaus.

Die Satzung wurde verabschiedet und eine Vorstandswahl durchgeführt. Prof. Dr. Schüddemage betonte: „Die Pensionäre gehören zu Knapsack, auch zum neuen Knapsack.“ Die Unternehmen im Chemiapark Knapsack wünschten sich diese Vereinigung und sagten deshalb eine Anschubfinanzierung zu. Als Ziel hielt man den „Erhalt der Knapsacker Werksfamilie“ fest. Mindestens einmal pro Jahr sollte ein Treffen der Pensionärinnen und Pensionäre stattfinden.

Diesem ging am 01. Juni 1999 eine erste Vortragsveranstaltung im Feierabendhaus voraus, gefolgt vom ersten Pensionärstreffen am 22. Oktober im gleichen Jahr. Mehr als 220 der inzwischen 270 Mitglieder nahmen teil – ein großer Erfolg. Vorstandsvorsitzender Volker Oden dankte vor allem den zahlreichen Standortleitern und anderen Aktiven für ihre Anwesenheit und großzügigen Spenden.

Eine Satzungsanpassung erfolgte bei der jährlichen Mitgliederversammlung am 21. März 2000. Ab sofort konnten „alle Pensionäre/innen und deren Witwer/Witwen sowie alle Vorruheständler/innen und freigestellte Altersteil-



*Großer Andrang bei der Anmeldung für den ersten Ausflug*

zeit-Mitarbeiter/innen“ Mitglied der Pensionärsvereinigung werden. Zudem entfiel die Einschränkung, dass nur Mitglieder in Ämter gewählt werden können, die das 75. Lebensjahr nicht überschritten haben. Es folgten erste informative Vorträge und die Pläne für den ersten Ausflug – in den Lichtpark nach Essen – wurden vorgestellt. Das Interesse daran war groß.

Die Mitgliederzahl stieg zum 31. Dezember 2000 auf ihr bisheriges Maximum von 286. In der Folge nahmen erfreulich viele Pensionärinnen und Pensionäre an den Veranstaltungen der Vereinigung teil. Die gute Mischung zwischen informativen Beiträgen und genügend Zeit für den privaten Austausch fand große Zustimmung. Zwischenzeitlich wurde bei der Mitgliederversammlung am 12. März 2003 Winfried Schmidt zum neuen Vorsitzenden gewählt, Volker Oden trat in die zweite Reihe. Die nächste Vorstandswahl am 16. März 2005 gestaltete sich jedoch nicht so reibungslos. Niemand war bereit, als 1. Vorsitzender zu kandidieren. So blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als für den 18. Mai 2005 eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Auflösung der Vereinigung anzusetzen. Bei diesem Termin warb Winfried Schmidt fast

eine Stunde lang um einen Nachfolger und fragte, ob man denn nur noch auf Beerdigungen zusammenkommen wolle – vergeblich. Es wurde beschlossen, ein letztes Treffen auszurichten. Das Restvermögen sollte einem gemeinnützigen Zweck zugeführt werden und an die „Pänz vun Kölle e.V.“ gehen.

Kurz vor Versammlungsende nahte aber die Rettung in Gestalt von Prof. Dr. Schüddemage. Er betonte, wie wichtig die Vereinigung und ihre Mitglieder für den Standort seien, „vor allem als Botschafter des guten Willens“.

Spontan erklärte er sich bereit, den Vorsitz für ein Jahr zu übernehmen. Begeisterung und Bravo-Rufe waren die Folge und plötzlich fanden sich auch acht Mitglieder für die weiteren Vorstandsämter. Nach dem Motto „Totgesagte leben länger“ war die Pensionärsvereinigung somit gerettet.



***Knapsack war für mich kein Ort wie im üblichen Sinne. Knapsack war, zumindest zu Hoehcher Zeiten, eine große Familie. Das konnte ich seit meiner Zeit von 1971 an erleben. Und dieses Familienleben möchte ich im Kreis der Pensionäre aufrechterhalten und freue mich auf das Wiedersehen mit ehemaligen Wegbegleitern.***

Georg Hemmersbach



## Interview mit unserem Ehrenmitglied Herrn Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage

***PVK: Warum ist die Pensionärsvereinigung Knapsack sinnvoll?***

Knapsack pflegte stets eine hohe soziale Verantwortung für seine Belegschaft. Diese endete auch nicht mit dem Eintritt in den Ruhestand. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 30, 40 und noch mehr Jahre hier am Standort gearbeitet und einen großen Teil ihrer bewussten Lebenszeit verbracht. Viele Beziehungen und Freundschaften sind in dieser Zeit entstanden, über Betriebsgrenzen und Organisationseinheiten hinweg.

Durch regelmäßige Pensionärstreffen in den Hoehcher Zeiten konnten viele Kontakte gepflegt oder neu belebt werden. Darüber hinaus waren und sind unsere Pensionärinnen und Pensionäre wichtige Kommunikationsträger im Umfeld unseres Standortes. Deshalb ist es wichtig, die Lücke durch den Weggang der Hoehcher AG auch an dieser Stelle zu kompensieren. Deshalb habe ich die Gründung der Pensionärsvereinigung Knapsack begrüßt und unterstützt.

***PVK: 2005 stand die Pensionärsvereinigung nach nur sechs Jahren vor dem Aus...***

Ja, auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 18. Mai 2005 war trotz mehrfachem Aufruf und konkreter Ansprache von Mitgliedern niemand bereit, für

den ersten Vorsitz zu kandidieren. Somit konnte kein ordnungsgemäßer Vorstand gewählt werden. Als ich als Gast später hinzukam, wurde mir bewusst, was dies bedeuten kann. Ein Verein, welcher sich auflöst, ist so schnell nicht wieder zu reaktivieren. Ich erklärte mich bereit, für ein Jahr als Übergangsvorsitzender zu kandidieren. Somit konnte ein Vorstandsgremium gewählt werden und die Vereinigung weiter existieren.

***PVK: Aus dem einen Jahr wurden dann sechs Jahre...***

Das war von mir so nicht geplant. Aber anscheinend ist die Knapsacker Mentalität noch forschier als die rheinische: man sprach danach direkt von Tradition.

Es war mir aber ein großes Anliegen, dass die Pensionärsvereinigung weiterhin besteht und ein angenehmes und interessantes Forum für die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standortes ermöglicht.

Das Berufsleben bietet den Menschen nicht nur eine materielle Absicherung, sondern prägt auch einen markanten Aspekt des sozialen Lebens, was mit dem Eintritt in den Ruhestand nicht zu Ende gehen sollte.

***PVK: Vielen Dank, Prof. Dr. Schüddemage, für das Gespräch.***



# 2005 - 2010

## Neustart und Aufbau

In den Jahren nach der Rettung der Pensionärsvereinigung etablierten sich die bekannten Elemente wie regelmäßige Vorträge, Exkursionen und gemeinsame Treffen und man machte sich Gedanken, wie dies weiterzuentwickeln sei. Es fanden zum Beispiel Jahresexkursionen in die Vulkaneifel, ins Bergische Museum oder nach Xanten statt. Ebenso gab es spannende und informative Vorträge, u.a. zur Entwicklung des Chemieparks – aber auch der Humor kam bei diesen Veranstaltungen nicht zu kurz.

Das jährliche Pensionärstreffen erfreute sich großer Beliebtheit. Schon damals war ein ständig begleitendes und ewiges Diskussionsthema die Frage der Kosten. Es sollte bis ins folgende Jahrzehnt dauern, eine Lösung zu finden. Auf keinen Fall kam in Frage, den Veranstaltungsort zu wechseln – kein Wunder, schließlich war und ist das Feierabendhaus „die gute Stube“ Knapsacks.

Die Mitgliederzahlen gingen in den Jahren nach 2005 aus Altersgründen stetig zurück und erforderten es, gegenzusteuern. Daher wurde 2009 ein so genanntes Schnupperjahr eingeführt: Das Eintrittsjahr der Mitgliedschaft war beitragsfrei.

Im gleichen Jahr wurde erstmals im Zusammenhang mit dem Jahrestreffen eine Werksrundfahrt angeboten. Diese war ein so großer Erfolg, so dass man beschloss, sie künftig regelmäßig durchzuführen.

Eine weitere Maßnahme zur Mitgliedererhaltung wurde auf der Mitgliederversammlung am 18. März 2010 beschlossen und die Satzung entsprechend überarbeitet. Künftig konnten alle, die in Betrieben am Standort Knapsack gearbeitet haben, der Pensionärsvereinigung beitreten, auch ohne vorherige Angehörigkeit zu Hoechst.

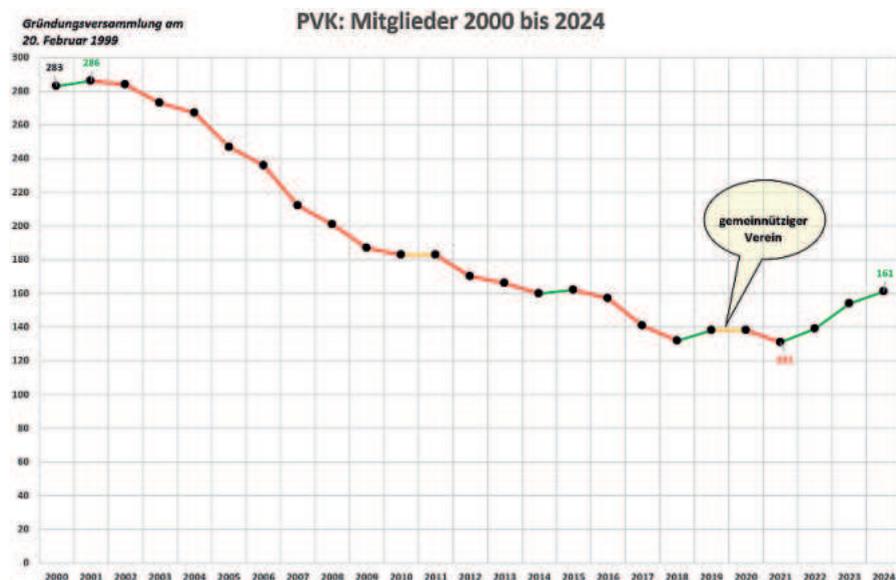


*Die Mitglieder der Pensionärsvereinigung kommen aus allen Bereichen des Chemieparks Knapsack. Deshalb ist es wichtig einen Zusammenhalt und Verbundenheit zwischen den Pensionären, aber auch Aktiven, zu schaffen. Der Vorstand der Vereinigung sollte nicht nur für Exkursionen, Treffen und Informationsveranstaltungen sondern auch Anlaufstelle für spezielle Fragen im Alter sein.*

Richard Halberg



## Entwicklung der Mitgliederzahlen



# 2011 - 2024

## Der Verein im Wandel bis heute

Mit frischem Wind ging es für die Pensionärsvereinigung in die neue Dekade. Bei den Vorstandswahlen am 17. März 2011 gab Prof. Dr. Schüddemage nach rund sechs Jahren den Vorsitz an Bernd Schiefer ab, blieb dem Vorstand aber als Beisitzer erhalten.

Die Pensionärsvereinigung führte die erfolgreiche Mischung aus Treffen, Exkursionen und Vorträgen weiter, wobei sich die Mitglieder stetig über die Weiterentwicklung des Chemiepark informieren konnten. So besichtigten beispielsweise am 15. März 2012 beinahe 30 Mitglieder das neue kombinierte

Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk des norwegischen Unternehmens Statkraft. Bei der Versammlung im Anschluss informierte Helmut Weihers, zu der Zeit Geschäftsleitung der InfraServ Knapsack, über Neuigkeiten vom Standort.

Die zunehmende Digitalisierung nutzte die Vereinigung, um sich auch über das Internet bekannt zu machen. 2014 wurde innerhalb der Chemiepark Knapsack-Webseite eine Unterseite für die Pensionärsvereinigung eingerichtet sowie ein E-Mail-Postfach. Die Angaben finden Sie über dem Impressum auf der letzten Seite.

Nach wie vor boten die Kosten des Jahrestreffens ständigen Diskussionsstoff. Trotz Spenden, hauptsächlich durch InfraServ Knapsack bzw. YNCORIS als Nachfolgegesellschaft seit 2019, kam die Bilanz immer wieder in die roten Zahlen. „Wenn es so weiter geht, werden wir im Jahr 2020 nicht mehr geschäftsfähig sein“, rief der langjährige Kassierer Fred Glaß bei der Mitgliederversammlung am 16. März 2017 zu Gegenmaßnahmen auf.

Im Jahr 2019 öffnete sich die Pensionärsvereinigung nach außen. Seither können auch alle Interessierten und Freunde des Chemiestandortes Mitglied werden. Mit diesem Beschluss ging die Umwandlung in einen eingetragenen Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit einher.

Nur ein Jahr später jedoch kamen die Aktivitäten der Vereinigung weitgehend zum Erliegen. Ab Frühjahr 2020 suchte die Corona-Pandemie Deutschland und die Welt heim. Während der Pandemie gab es zum Schutz der Mitglieder keine direkten Kontakte. Aus der Not heraus und um trotz der Einschränkungen den Kontakt zu den Mitgliedern zu erhalten, führte der Vorstand den Informationsbrief „Wir Knapsacker“ ein. Die erste Ausgabe wurde im Januar 2021 ver-




**35 Jahre in Knapsack zu arbeiten verbindet mit dem Standort und ich freue mich, wenn ich im Ruhestand über die Pensionärsvereinigung Gelegenheit erhalte, mich mit Kolleginnen und Kollegen zu treffen und sich über die Vergangenheit und Zukunft auszutauschen.**

Petra Kühr

teilt. In den folgenden Ausgaben wurde nicht nur über die Entwicklungen im Chemiepark berichtet, sondern auch über viele bunte Themen, die einzelne Mitglieder betrafen. Aufgrund der sehr positiven Resonanz wird der „Wir Knapsacker“ auch nach Corona fortgeführt.

Gegen Ende des Jahres 2021 trafen sich die Pensionärinnen und Pensionäre erstmals seit Pandemiebeginn wieder zur Mitgliederversammlung unter der Voraussetzung „geimpft, genesen, negativ getestet“. Nach und nach wurden die Aktivitäten wieder aufgenommen



und für Verstärkung geworben, denn wie bei so vielen anderen Vereinen hatte die Pandemie für Mitgliederschwund gesorgt. Im Oktober 2022 wurde erstmals und erfolgreich die Werbeaktion „PVK vor Ort“ in den Betriebsrestaurants Knapsack und Hürth durchgeführt. Vorstandsmitglieder stellten sich hier persönlich zum informativen Gespräch. Auch Corona hatte nichts daran geändert, dass das Jahrestreffen der Pensionärsvereinigung die finanzielle Bilanz ins Minus beförderte. Bei der Mitgliederversammlung am 20.04.2023 wurde daher ein Bündel von Maßnahmen beschlossen:

- Einführung einer „Fördernden Mitgliedschaft“ mit reduziertem Mitgliedsbeitrag

- erstmals nach 20 Jahren Anhebung des Beitrages für die „Aktive Mitgliedschaft“

- Einführung eines Eigenbeitrages für die Verköstigung beim Jahrestreffen

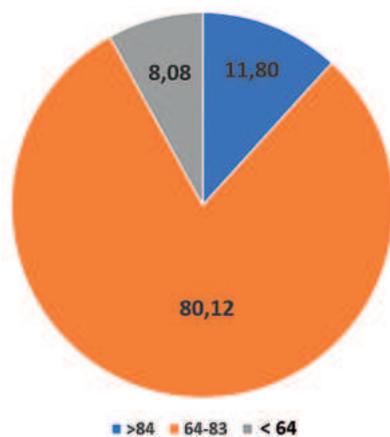
Die „fördernde Mitgliedschaft“ wurde ab 2024 eingeführt. Zudem setzte man die Werbeaktion „PVK vor Ort“ fort – auch, um Missverständnissen vorzubeugen.

Denn: Auch wer nicht bei YNCORIS arbeitet und noch nicht in Rente ist, kann Mitglied im Verein werden! Die zurzeit jüngsten Mitglieder sind unter 40 Jahre. Insgesamt wurde die Vereinigung im vergangenen Jahrzehnt jünger und weiblicher.

## Vergleich der Altersstruktur 2013 und 2024

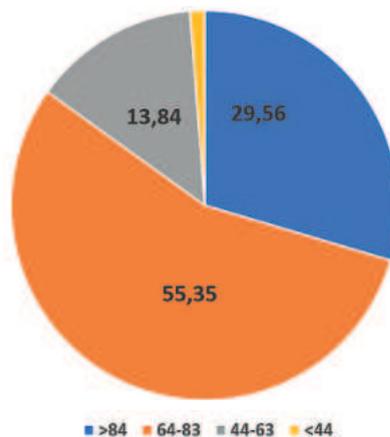
Lebensjahre Stand 2013

8,0% Frauen  
Ø = 76,9 Jahre



Lebensjahre Stand 2024

11,9% Frauen  
Ø = 74,9 Jahre



*Schon am Tag, an dem mein letzter Arbeitstag feststand, war für mich klar, dass ich mich erkundige und dafür interessieren werde. Ein Anruf beim damaligen Vorsitzenden Dr. Georg Elsner brachte mir dann die Überzeugung, dabei zu sein. Das Programm der Pensionärsvereinigung Knapsack hat mich einfach angesprochen. Die Aussicht auf Ausflüge und das Jahrestreffen im Feierabendhaus bieten einen schönen Rahmen für ein geselliges Beisammensein.*



Uwe Kopainski



## Das Selbstverständnis des Vereins

Die Pensionärsvereinigung Knapsack ist ein standortbezogener Verein. Sie tritt nicht als Konkurrent zu firmenbezogenen Aktivitäten auf, sondern möchte ein guter Kommunikator in das Umfeld des Chemiepark Knapsack sein. Wer Mitglied ist, blickt auf ein zufriedenes Arbeitsleben am Standort zurück bzw. pflegt ein gutes Verhältnis zum Chemiepark und interessiert sich für dessen Weiterentwicklung.

Die Mischung aus sozialer Kontaktpflege sowie aktiver Förderung der Heimatkunde und Industriegeschichte ist und bleibt das Markenzeichen der Pensionärsvereinigung.

Die Mitglieder können in der Vergangenheit schwelgen, alte Kontakte im persönlichen Austausch pflegen und gleichzeitig die neuesten Entwicklungen aus erster Hand erfahren.



*Ich halte die Gemeinschaft der Pensionäre für ein wichtiges Instrument, die Verbindung zu einem wichtigen Teil des Lebens nicht gänzlich zu kappen. Immerhin haben die meisten der Pensionäre, so wie ich, eine über viele Jahrzehnte andauernde Knapsack-Vergangenheit. Die schönen Veranstaltungen, die die Vereinigung anbietet, sind nicht nur für die Mitglieder interessant, sondern auch vermehrt zeigen die derzeit Aktiven im CPK ein Interesse und schließen sich uns an.*



Günther Geisler



## Ehrenmitglieder Pensionärsvereinigung Knapsack e.V.



### Dr. Max-Rudolf Buchmann

(† April 2024), Werksleiter vom 01. April 1975 bis zum 30. April 1993.

Dr. Max-Rudolf Buchmann trat 1951 in die damalige Knapsack-Griesheim AG ein. 1961 erhielt er Prokura.

1966 kehrte er nach zwischenzeitlicher Tätigkeit bei der Messer-Griesheim GmbH nach Knapsack zurück und wurde 1968 in den Vorstand der Knapsack AG berufen. Mit Umwandlung der Knapsack AG zur Hoechst AG am 10.07.1974 wurde er zum Direktor und am 01.04.1975 zum Werksleiter ernannt.

Dr. Max-Rudolf Buchmann war wesentlicher Mitinitiator, Gestalter und Förderer der Pensionärsvereinigung Knapsack. 2011 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft angetragen.



### Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage

Werksleiter vom 01. Mai 1993 bis zum 31. Dezember 1997, Gründer der Knapsacker Chemiepark-Struktur und Leiter der InfraServ Knapsack vom 01. Januar 1998 bis zum 31. Oktober 2005.

Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage trat 1969 in die Hoechst AG ein und wurde 1974 Produktionsleiter in einem Zweigwerk in Breda/Niederlande.

1976 kehrte er in die Konzernzentrale zurück, wo er später als Direktor in der Geschäftsbereichsleitung Kunststoffe und Wachse tätig war. Am 01.05.1993 übernahm er als Nachfolger von Dr. Max-Rudolf Buchmann die Werksleitung in Knapsack. Ab 1998 gestaltete er maßgeblich die Umwandlung des Werkes Knapsack in einen offenen Chemiepark und leitete die neugegründete InfraServ Knapsack bis zum 31.10.2005.

Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage unterstützte in hohem Maße die Gründung der Pensionärsvereinigung. Als sich im Jahr 2005 kein Mitglied zur Wahl des ersten Vorsitzenden bereiterklärte und schon das Ende des Vereins beschlossen war, übernahm er die Aufgabe des ersten Vorsitzenden und sicherte damit den Fortbestand und die Zukunft der Pensionärsvereinigung Knapsack. 2011 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft angedient.



### Fred Glaß

Fred Glaß startete am 01. April 1956 als 16-jähriger eine Ausbildung zum Industrie-Kaufmann in Knapsack. Schon im Alter von 24 Jahren wurde ihm die volle Verantwortung für die Finanzbuchhaltung übertragen. 1970 erfolgte die Übernahme in das außertarifliche Angestelltenverhältnis.

Nach weiteren verantwortungsvollen Tätigkeiten wurde er mit der Umorganisation der Kontokorrente und des Zahlungsverkehrs beauftragt. Ab 1978

übernahm er die Leitung dieser zusammengelegten beiden Aufgabenbereiche.

Fred Glaß ist der dienstälteste Funktionsträger in der Pensionärsvereinigung. Von 2001 bis 2005 bekleidete er das Amt des Kassenprüfers, gefolgt von der Aufgabe des Kassierers im geschäftsführenden Vorstand von 2005 bis 2021.

Im schwierigen Jahr 2005 setzte er sich vorbildlich für die Fortführung der Pensionärsvereinigung ein. Durch seine kompetente und weitsichtige Finanzsteuerung sicherte er dem Verein trotz schwieriger Randbedingungen stets eine gesunde wirtschaftliche Grundlage. 2021 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft angedient.



*Ich habe im Jahr 1974 mit einer Ausbildung mein Berufsleben in Knapsack gestartet, 2023 habe ich dieses in Knapsack beendet. In diesen Jahren habe ich viele Höhen und Tiefen in Knapsack erlebt und dabei viele tolle Menschen kennen lernen dürfen, die mein Leben bereichert haben. Diese Menschen machen Knapsack aus und verbinden mich mit Knapsack! Den einen oder anderen dieser Menschen regelmäßig zu treffen ist meine Intention, mich der Pensionärsvereinigung Knapsack anzuschließen.*

Bernhard Frahm



## Highlights und Denkwürdiges

Gemeinsame Exkursionen und informative Veranstaltungen sind Markenzeichen der Pensionärsvereinigung Knapsack. Viele landschaftliche, architektonische und historische Besonderheiten wurden in den Jahren seit der Gründung zusammen entdeckt.



Der allererste Ausflug im Jahr 2000 führte unter reger Beteiligung in den Lichtpark (Grugapark) nach Essen. Manch eine/r dürfte sich noch gut an das Resümée des Tages erinnern: „Programm gut, Essen schlecht!“

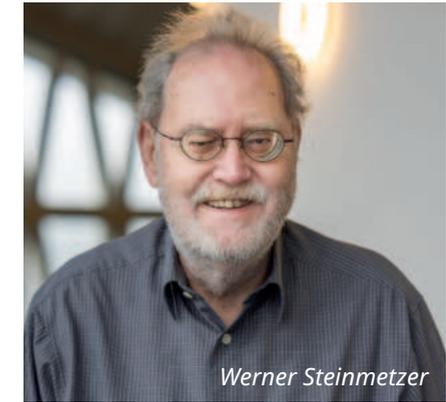
Weitere Exkursionen führten beispielsweise zum Papiermuseum in Bergisch Gladbach und zum Altenberger Dom, zum Tagebau Garzweiler, zum Bergischen Museum Achse Rad und Wagen in Wiehl, in die Tuchfabrik Euskirchen oder mit dem Schiff zur berühmten Loreley. Es wurden unter anderem eine Straußenfarm, eine Glockenschmiede und ein Schiffshebewerk besichtigt. Viel Historisches erfuhren die Mitglieder der Pensionärsvereinigung im Museum König und Haus der Geschichte in Bonn sowie im ehemaligen Regierungsbunker in Bad Neuenahr.

Alle Exkursionen sind in bester Erinnerung geblieben. Kleine ungeplante Ereignisse verleiten heute noch zum Schmunzeln. So setzte der Busfahrer die Gruppe nach der Tour im Neandertal an einer Stelle ab, von der er annahm, dass sich dort in der Nähe das Restaurant befände, und fuhr weiter.



Diese Annahme war allerdings falsch. Etwa eine Stunde lang irrte die Gruppe durch die Gegend, bis sie das Lokal fanden. Als es gefunden war, kam auch der Busfahrer zum Lokal zurück, wonach auch er suchen musste. Erst dann konnte der Hunger gestillt werden.

Für die Organisation der Ausflüge war lange Jahre – von 2007 bis 2023 – Werner Steinmetzer zuständig. Inzwischen haben die Vorstandsmitglieder Hilmar Plum und Wolfgang Strack diese Aufgabe übernommen.



*Am Kaltwassergeysir bei Andernach blieben die Teilnehmer trocken – dafür wurden sie am Nachmittag auf dem Weg zum Bus in strömendem Regen sehr nass.*



*Erfreulich: Für den Ausflug zum Schiffshebewerk Henrichenburg gab es so viele Anmeldungen, dass zwei Busse gemietet werden mussten.*

Die Vorträge beschäftigten sich beispielsweise mit der Geschichte des Chemieparks / des Ortes Knapsack bzw. mit Entwicklungen oder Neuanordnungen am Standort.

### Einige Beispiele:

- ▶ 60 Jahre Feierabendhaus Knapsack
- ▶ Entwicklung Hürth von den einzelnen Gemeinden zur Großgemeinde und zur Stadt
- ▶ Entwicklung der Rhein-Erft Akademie vom Ausbildungszentrum der Hoechst AG zum überregionalen Bildungsunternehmen
- ▶ Das historische Köln
- ▶ Aufarbeitung der Geschichte des Ortes Knapsack durch das Stadtarchiv Hürth
- ▶ Entwicklung Chemiepark Knapsack und Süderweiterung



Auch humorvolle Vorträge standen in den vergangenen 25 Jahren auf dem Programm, sei es über traditionelle Ortsnecknamen für die Hürther Dörfer, über den „unruhigen Ruhestand“ und auch über „Humor als kölsche Philosophie“. Hinzu kam Informatives über das Erben und Vererben sowie die Vorsorgevollmacht, über Gedächtnistraining oder Sicherheit im Alter bzw. die Maschen von Trickbetrügnern.

In der jüngsten Zeit wurde die Anzahl der Veranstaltungen erhöht, um die Attraktivität des Vereins für neue Mitglieder zu steigern. So gab es zum Beispiel 2023 nicht nur die Jahresexkursion zum Kaltwassergeysir nach Andernach, sondern auch eine Hafenumrundfahrt in Köln, eine Besichtigung der Quarzwerke bei Frechen sowie zwei Vorträge zu unterschiedlichen Themen: „Wasserstoff – Energieträger der Zukunft“ und „Vom Dorf Knapsack zum Chemiestandort“.



## Übersicht der Jahresexkursionen

2000	Lichtpark Essen
2001	Besuch WDR
2002	Tagebau Garzweiler
2003	Papiermuseum Bergisch Gladbach und Altenberger Dom
2004	Tuchfabrik Euskirchen
2005	Schiffstour nach Linz
2006	Vulkanpark Eifel
2007	Bergisches Museum Achse, Rad und Wagen
2008	Neanderthal-Museum, Mettmann
2009	Duisburger Hafen
2010	Archäologischer Park Xanten
2011	Ruhmuseum und Zeche Zollverein, Essen

2012	Schiffstour zur Loreley
2013	Brohltal und Koblenz
2014	Straußenfarm und Remagen
2015	Biggensee / Olpe
2016	In die Eifel und an die Mosel (Glockenschmiede Brockscheid, Manderscheid, Alken)
2017	Bernkastel-Kues
2018	Schiffshebewerk Henrichenburg und Haltern am See
2019	Museum König und Haus der Geschichte, Bonn
2020/2021	Keine Exkursionen wegen Corona
2022	Schiffstour über den Rursee und zur Glasbläserei in Monschau
2023	Kaltwassergeysir Andernach
2024	Ehemaliger Regierungsbunker Ahr / Bad Neuenahr





2012



2015



2013



2016



2014



2017



2018



2019



2019



2022



2023



2023



*Ich bin Knapsacker und fühle mich nach wie vor mit diesem Chemiestandort und den Menschen verbunden. Das Konzept der Pensionärsvereinigung hat mich überzeugt. Und gemeinsam mit meinem langjährigen Weggefährten Georg Hemmersbach freue ich mich auf das, was kommt. Und auf die Gespräche mit den Mitgliedern des Vereins sowie den Informationen zur Entwicklung in Knapsack aus erster Hand.*

Michael Maier



## „Wir Knapsacker“

Was zu Corona-Zeiten entstand, um den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht zu erhalten, hat sich zu einem regelmäßigen Vereins-Informationsbrief entwickelt. Darin wird über die Aktivitäten der Pensionärsvereinigung informiert, zudem teilen Mitglieder Geschichten und Anekdoten aus ihrem Berufsleben. Inzwischen sind über 30 Ausgaben erschienen. Die jüngsten finden sich auf der Webseite der Pensionärsvereinigung unter „Aktivitäten“.

Einige Beispiele von Ausgaben, die auf Initiative von Mitgliedern entstanden sind und vom Vorstandsmitglied Günther Geisler formuliert wurden:

**Ernst des Lebens**  
(WK 07/21 – Ausbildung und Tätigkeit in Knapsack) ..... **Richard Halberg**

**Druckluft 0156**  
(WK 11/21 – Die Chemiepark Knapsack-Band) ..... **Oskar Storch**

**Die Knapsacker „Diamantenmine“**  
(WK 02/22 – Apparatur zur Herstellung synthetischer Diamanten) ..... **Joachim Werner**

**Geselliges Beisammensein im Haus Habenichts**  
(WK 04/22 – Betriebsausflug ins Bergische in den 1950er Jahren) ..... **Bernhard Kuxdorf**

**Ohne Spesen nicht (viel) gewesen**  
(WK 05/22 – Arbeitsauftrag in Marokko) ..... **Hans Bauerfeind**



*Mir gefällt der Austausch und der Zusammenhalt sowie die Informationen, die man auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben noch bekommt. Auch die Ausflüge und Veranstaltungen sind sehr gut dafür geeignet. Das Wiedertreffen von ehemaligen Kollegen und den Austausch von Erlebnissen während der gemeinsamen Zeit. Man verbringt während seines Arbeitslebens mehr Zeit mit Kollegen als mit der Familie. Und es wachsen dabei auch Freundschaften.*

Horst Kühn



**Abenteuer DDR 1979/80: Erkundungen, Erfahrungen, Begegnungen, Überraschungen**  
(WK 03/23) ..... **Helmut Sonnenberg**

**Der Wohnort Knapsack – Reich an Geschichte**  
(WK 06/23) ..... **Dr. Horst Klassen**

## In einigen Ausgaben kommen auf Initiative des Vorstands „prominente“ Knapsacker zu Wort:

**„Ich wor eijentlich nie för Karneval“ – Bekenntnis eines großen Knapsacker Jecken**  
(WK 05/21 – Urgestein der GKKG) ..... **Heinz Georg**

**Vom Stühlerücken zur guten Seele des Hauses – Johann-Josef Ruth verlässt das Feierabendhaus Knapsack** (WK 06/21) ..... **Johann-Josef (Jojo) Ruth**

**„Im Leben etwas bewegen“ – das Motto von Hans-Willi Meier**  
(WK 08/21) ..... **Hans-Willi Meier**

**Der Mann an der Pfeife**  
(WK 01/22 – International als Schiedsrichter aktiv) ..... **Karl-Josef Assenmacher**

Alle Mitglieder sind herzlich dazu aufgerufen, die Reihe mit eigenen Beiträgen zu bereichern.

## Mitgliederwerbung

Die Pensionärsvereinigung Knapsack lebt durch ihre Mitglieder und kann nur durch sie weiterbestehen, so dass die Werbung um Neuzugänge vor allem in den vergangenen Jahren intensiviert wurde. Im Oktober 2022 fand erstmals die Aktion „PVK vor Ort“ statt. Diese erfolgreiche Werbeaktion in den Betriebsrestaurants Knapsack und Hürth wurde 2024 wiederholt. Es hat sich gezeigt: Die persönliche Ansprache potenzieller Neumitglieder ist das bisher erfolgreichste Konzept der Mitgliederwerbung.

2023 wurde erstmals eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Zum einen ging es um die Gestaltung des Jahrestreffens, zum anderen um Meinungen und Wünsche bzgl. der gesteigerten Aktivitäten des Vereins. Die Resonanz war erfreulich: Etwa zwei Drittel der Mitglieder gaben eine Rückmeldung. Das Fazit:

- ▶ Die Mitglieder sind sehr zufrieden und fühlen sich im Verein wohl
- ▶ Es gibt eine hohe Identifikation mit dem Feierabendhaus als Veranstaltungsort
- ▶ Das Jahrestreffen ist die begehrteste Veranstaltung
- ▶ Großes Interesse an Exkursionen und Unternehmensbesichtigungen

In ehrendem Gedenken  
an die verstorbenen  
Mitglieder der  
Pensionärsvereinigung  
Knapsack e.V.



Wir gratulieren  
herzlich.



LyondellBasell



*Ich bin in Hürth aufgewachsen und kenne den Chemiestandort Knapsack, weil ich dort einige Jahre gearbeitet habe. Über Oskar Storch und den KnapsackSpiegel habe ich vor ein paar Jahren von der PVK erfahren und weil man dort nicht nur als Pensionär gut aufgehoben ist, sondern auch als jüngerer Mensch, der sich dafür interessiert, was im Chemiepark Knapsack geschieht und wie sich dieser entwickelt, bin ich gerne dabei. Abgesehen davon sind die Veranstaltungen und Exkursionen ein perfekter Anlass mit Knapsack-Verbündeten zusammen zu kommen.*



Daniel Aust



Viele motivierte Mitglieder haben sich in den vergangenen 25 Jahren aktiv in die Vereinsarbeit eingebracht und die Pensionärsvereinigung Knapsack mitgestaltet und weiterentwickelt.

### 1. Vorsitzende der PVK von der Gründung bis heute

- 20.02.99 - 12.03.03 Volker Oden
- 12.03.03 - 18.05.05 Winfried Schmidt
- 18.05.05 - 17.03.11 Prof. Dr. Horst-Dieter Schüddemage
- 17.03.11 - 16.03.17 Bernd Schiefer
- 16.03.17 - 14.03.19 Dr. Georg Elsner
- 14.03.19 - aktuell Helmut Weihers

### Mitglieder des Vorstandes

**stellv. Vorsitz, Kassierer, Schriftführer, Beirat und Kassenprüfer/innen der Pensionärsvereinigung Knapsack in alphabetischer Reihenfolge:**

Karl-Heinz Auf dem Wasser, Adolf Bäckmann, Manfred Chrost, Heinz Cremer, Willi Dykman, Peter Esser, Dieter Gagel, Günther Geisler, Fred Glaß, Dr. Hans Haas, Richard Halberg, Hans Hennen, Peter Hick, Karin Hübner-Borj, Jürgen Jaeckel, Herbert Jungmann, Dr. Horst Klassen, Doris Klenk, Hans Josef Krings, Franz-Josef Kügeler, Horst Kühn, Friedel Lachmann, Robert Meiss, Dr. Clemens Mittelviefhaus, Josef Neunzig, Johannes Oberhofer, Carmen Plein-Hemmelrath, Hilmar Plum, Wolfgang Repke, Helmut Roll, Dr. Johannes Rosenthal, Ulrich Scheffler, Winfried Schmidt, Werner Steinmetzer, Peter Stephan, Oskar Storch, Margarete Strack, Wolfgang Strack, Joachim Werner, Hans Wicher.

Nach einem stetigen, altersbedingten Rückgang unserer Mitgliederzahlen erleben wir nach der Covidpandemie einen deutlichen Zuwachs an neuen Mitgliedern. Ein wesentliches Ziel der aktuellen Vorstandsarbeit besteht darin, diese positive Entwicklung zu verstärken und ehemalige und aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Nachbarn und Freunde des Chemiestandortes Knapsack für die Pensionärsvereinigung zu begeistern.

Dazu wurden neue Formate geschaffen, wie "PVK vor Ort", die Anzahl der Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Besichtigungen und Ausflügen erhöht und die Werbung hierfür außerhalb der Mitgliedergemeinschaft verstärkt.

Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei und für alle Interessierten zugänglich.

### Der derzeitige Vorstand der Pensionärsvereinigung Knapsack e.V.



v.l.n.r.: Richard Halberg, Horst Kühn, Dr. Horst Klassen, Oskar Storch, Wolfgang Strack, Karin Hübner-Borj, Helmut Weihers, Günther Geisler, Dr. Clemens Mittelviefhaus, Hilmar Plum. Ganz oben links im Rund: Friedel Lachmann





*Mich verbindet mit Knapsack, dass ich nunmehr seit 23 Jahren von der richtigen rechten Rheinseite nach Knapsack fahre, und dies auch immer noch gerne mache. Ich bin der Pensionärsvereinigung beigetreten, weil viel nette Mitglieder mir den Beitritt schmackhaft gemacht haben – bei schmackhaft kann ich als Koch nicht widerstehen.*

Frank Ebeling



Sollten Sie nach dem Lesen der Festschrift mehr Informationen zur Pensionärsvereinigung Knapsack wünschen, schauen Sie sich gerne auf [www.chemiepark-knapsack.de/nachbarschaft/pensionaersvereinigung](http://www.chemiepark-knapsack.de/nachbarschaft/pensionaersvereinigung) um. Dort finden Sie auch ein Anmeldeformular.

Natürlich freuen wir uns neben neuen Mitgliedern auch über Ihre Unterstützung in Form einer Geldspende, wofür wir Ihnen auch eine Spendenbescheinigung ausstellen. Unsere Bankverbindung lautet DE40 3705 0299 0119 0044 34 bei der Kreissparkasse Köln.

## Impressum

### Herausgeber:

Pensionärsvereinigung Knapsack e.V., Industriestraße 300, 50354 Hürth

**Redaktion:** Pensionärsvereinigung Knapsack e.V.

**Bildnachweise:** YNCORIS GmbH & Co. KG, Privat, Ralf Baumgarten, Stadt Hürth, Rhein-Erft-Kreis, Bild Lilie Trauer von Eggy auf Adobe Stock

**Gestaltung:** BERGMANN KOMMUNIKATION  
Petersstraße 88, 47798 Krefeld

1. Auflage August 2024, Druck 500 Exemplare

**Copyright:** YNCORIS GmbH & Co. KG, Hürth

Nachdruck oder Weiterverbreitung in allen Medien und Online-Diensten nur mit Genehmigung des Herausgebers.



**Westlake Vinnolit wünscht  
alles Gute zum Jubiläum!**

## Westlake Vinnolit

Wir sind stolz auf die Integrität, das Engagement, die Vielfalt und die Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen und dass uns viele von ihnen so viele Jahre, oft bis zum Renteneintritt die Treue halten. Die Pensionärsvereinigung führt diesen Teamgeist und Zusammenhalt auch nach dem aktiven Arbeitsleben fort und bereichert den Chemiepark Knapsack so seit 25 Jahren.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit!

Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG | Industriestraße 300 | 50354 Hürth-Knapsack

[www.westlakevinnolit.com](http://www.westlakevinnolit.com)



**FÜR EINE  
NACHHALTIGE CHEMIE  
MIT ZUKUNFT!**

**YNCORIS**

Always at your site.